



# Bienen-aktuell

## Liebe Imkerinnen und Imker

Mit der Ambrosiusfeier schliesst der Liechtensteiner Imkerverein wiederum ein erfolgreiches Vereinsjahr ab. Wir dürfen auf gut gelungene Veranstaltungen zurückblicken, auf viele Begegnungen und schöne Stunden. Der Vorstand bedankt sich bei allen Imkerinnen und Imkern für die wertvolle Mitarbeit.



Alle Imkerinnen und Imker sind mit ihren Familien zur Ambrosiusfeier nach Triesenberg recht herzlich eingeladen.

Fürs kommende Jahr wünscht der Vorstand allen Imkerinnen und Imkern, allen Freunden und Bekannten alles Gute, Gesundheit, Wohlergehen und wieder viel Freude mit den Bienen.

Manfred Biedermann



## Einladung

### Ambrosiusfeier 2006

**8. Dezember 2006  
17.00 Uhr  
Pfarrkirche  
Triesenberg**

Wir feiern in der Pfarrkirche Triesenberg den Erntedankgottesdienst und Jahresabschluss. Mitgestaltet wird die Feier mit dem Männerquartett aus Nendeln.

Anschliessend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein im Dorfsaal in Triesenberg.

Herzlichen Dank der Gemeinde Triesenberg für Einladung zum Apero!

**Honigspende  
nicht vergessen!  
Dankeschön**

## Honigspende



### Wir sammeln Honig für das Betreuungszentrum St. Mamerten in Triesen

Wir freuen uns, wenn alle Imkerinnen und Imker je nach Möglichkeit ein oder mehrere Gläser Honig (1/2 kg) als Erntedank in die Kirche mitbringen. Die Honigpyramide wird dann als Geschenk dem Betreuungszentrum St. Mamerten in Triesen übergeben.



Wir danken für die Unterstützung durch unsere Sponsoren



**K-mobil AG**  
 Zollstrasse 67  
 9494 Schaan  
 Tel.00423/2325551



**GETRÄNKE AG**

Hauslieferdienst **privat**  
 Gewerbebetriebe  
 Büros

Abholmarkt

Wiesenstrasse 29, 9485 Nendeln  
 Telefon +423 /373 13 55  
 Telefax +423 / 373 68 55



Jürgen Konrad

Lettstrasse 65  
 FL-9490 Vaduz  
 Tel.: +423 - 232 37 43  
 Fax: +423 - 233 37 43  
 Natel: +4178 - 600 50 84



FL-9496 Balzers  
 Telefon 00423 388 08 48 - Telefax 00423 388 08 40  
 meisterbau@meisterbau.li - www.meisterbau.li

**FEUERLÖSCHER  
 FEUERWEHRMATERIAL**

9494 SCHAAN  
 REBERASTR. 31  
 FAX 075/232 58 84  
 TEL. 075/232 58 63



**FEUERSCHUTZ AG**

Feuerlöscher, Sicherheits- und  
 Feuerwehrmaterial, Handlampen,  
 Signalisationen

**Die vier Kerzen**



Ein Märchen für Advent und Weihnachten

Vier Kerzen brennen in einem Raum.

**Die erste sagt:**

„Ich bin der Frieden!  
 Niemand kann mein Licht erhalten.  
 Ich glaube, ich werde ausgehen.“  
 Ihre Flamme wurde kleiner und ging dann  
 ganz aus.

**Die zweite sagte:**

„Ich bin das Vertrauen!  
 Ich bin am verletzlichsten und so macht es  
 keinen Sinn, dass ich weiter brenne.“  
 Nachdem sie gesprochen hatte, wehte ein  
 sanfter Hauch zu ihr und sie erlosch.

**Spontan sprach die dritte Kerze:**

„Ich bin die Liebe!  
 Ich habe keine Kraft mehr. Die Menschen  
 schieben mich beiseite und begreifen nicht,  
 wie wichtig ich bin. Sie vergessen sogar die  
 zu lieben, die ihnen am nächsten stehen.“  
 Und dann erlosch auch sie.

Da betritt ein Kind den Raum und sieht,  
 dass drei Kerzen ausgegangen sind.

„Oh, warum brennt ihr nicht mehr?“  
 Das Kind wurde sehr traurig..

**Da sprach die vierte Kerze:**

„Hab’ keine Angst, solange ich brenne,  
 können wir die anderen wieder anzünden,  
 Ich bin die Zuversicht!“

Mit leuchtenden Augen nahm das Kind die  
 Kerze der Zuversicht und zündete die  
 anderen wieder an. Die Flamme der  
**Zuversicht** soll immer bei uns sein ...

**.... so behalten wir Vertrauen, Frieden  
 und Liebe für alle Zeit!**



# Ambrosiusfeier 2006

## Herzlich Willkommen in Triesenberg

Freitag 8. Dezember - 17.00 Uhr

### *Geschätzte Imkerinnen und Imker Geschätzte Freunde der Bienenhaltung*

Als der kleine Ambrosius in der Wiege lag, soll sich der Legende nach ein Bienenschwarm auf seinem Gesicht niedergelassen haben und die Bienen sollen in seinen Mund gedrungen sein, ohne ihm etwas zuleide zu tun. Auf einen solchen „Bienenbesuch“, wie der Hl. Ambrosius ihn bekam, könnte ich gut verzichten. Ich meide die Nähe von Bienenschwärmen und Bienenstöcken. Trotzdem bin ich aber fasziniert von den fleissigen Bienen, denn ihre Fähigkeiten und Leistungen sind unglaublich und ihr soziales Zusammenleben mehr als eindrucksvoll. Durch das gelegentliche Lesen von „Bienen aktuell“ und durch Kontakte mit Imkern ist mir erst bewusst geworden, was für ein besonderes und nützliches Lebewesen die Biene ist. Auch weiss ich heute, dass die Bienenhaltung mehr ist als ein Hobby, nämlich eine dringende Notwendigkeit für die Natur und damit für den Obstbau und die Samenzucht vieler Nutzpflanzen.



Ohne den vor 77 Jahren gegründeten Liechtensteiner Imkerverein, der sich die Förderung der Bienenzucht auf die Fahne geschrieben hat, der die Imker berät und ihnen in allen möglichen Situationen Hilfestellung bietet, wäre die Imkerei in unserem Lande wohl nicht das, was sie heute ist. Ich möchte deshalb bei dieser Gelegenheit einmal allen engagierten Mitgliedern des Vereins im Namen der Gemeinde Triesenberg Danke sagen für das, was sie letztlich für unsere Natur leisten.

Liebe Imkerinnen und Imker, ich heisse Sie zur diesjährigen Ambrosiusfeier in der schönen Berggemeinde Triesenberg herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen gemütlichen Abend.

Hubert Sele  
Gemeindevorsteher



Die Bärger Imker freuen sich über das schöne, gut erhaltene Bienenhaus von Egon Sele. Triesenberg hat den höchsten Anteil Frauen in der Imkerei. Zur Nachahmung empfohlen.



*Herzlichen Dank an die Imkerinnen und Imker der Ortsgruppe Triesenberg für die Organisation und Durchführung der Ambrosiusfeier 2006!*



# Bieneninspektorentagung in Mauren

**Die Weiterbildungsveranstaltung der Bieneninspektoren aus der Ost- und Zentralschweiz wurde dieses Jahr in Mauren durchgeführt.**



**Anton Imdorf aus Liebefeld (rechts) war Hauptreferent. Landestierarzt Dr. Peter Malin und Manfred Biedermann waren für die Organisation und den Tagesablauf zuständig.**

Über 80 Bieneninspektoren aus der Ost- und Zentralschweiz trafen sich am 18. März in Mauren zur obligatorischen Weiterbildung. Der Gesundheitszustand der Bienen ist von grosser Bedeutung, damit die Bienen ihre wichtige Aufgabe erfüllen können. Die Bieneninspektoren bekämpfen allfällige Tierseuchen. Bei uns in Liechtenstein nehmen diese Aufgabe Manfred Biedermann und Ernst Meier (Stellvertreter) in Zusammenarbeit mit dem Landestierarzt Dr. Peter Malin wahr.

## Aufgabe des Bieneninspektors

Wer Bienen hält, ist verpflichtet, den Ausbruch einer Seuche und jede verdächtige Erscheinung, die den Ausbruch einer solchen befürchten lässt, unverzüglich dem Bieneninspektor zu melden. Dies schreibt die Verordnung über die Bekämpfung der Bienenseuchen vor. Der Bieneninspektor vollzieht unter der

Leitung des Amtes für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die Vorschriften zur Bekämpfung von Bienenseuchen. Darunter fallen Ständekontrollen, Sanierung von kranken und abgestorbenen Völkern und befallenen Ständen, sowie Beratung für vorbeugende Massnahmen.

## Bienengesundheit

An die Bienengesundheit sind hohe Anforderungen gestellt, da Bienen auf engstem Raum zu Tausenden miteinander leben. In jedem Volk sind Krankheitserreger vorhanden. Es können einzelne Bienen todkrank sein, aber das Volk ist trotzdem gesund. Solange ein Bienenvolk genügend Abwehrmechanismen hat und dem steten Infektionsdruck standhält, passiert nichts. Erst wenn es aufgrund von Schäden nicht mehr in der Lage ist, alle notwendigen Lebensfunktionen auszuführen wie Brutpflege, Nahrungs-

beschaffung, Wabenbau, Verteidigung etc. sprechen wir von einem kranken Volk.

Bei der Tagung standen die gefährliche Varroamilbe sowie verschiedene Bruterkrankungen der Honigbiene im Mittelpunkt. Hervorragende Referate über diese Themen waren Grundlage der intensiven Weiterbildung. Durch die gute Infrastruktur im Gemeindesaal Mauren war die Tagung auch organisatorisch ein voller Erfolg. Die Gäste aus der Schweiz werden diese Tagung und Mauren sicher bestens in Erinnerung behalten.

Manfred Biedermann



# Besuche im Lehrbienenstand

## *Imkerverein Leutkirch im Allgäu*



**Rosemarie Bodenmiller, Präsidentin des Imkervereins Leutkirch freute sich über das gelungene Treffen in Vaduz.**

Besuch aus dem Allgäu durften wir am 2. Juli im Lehrbienenstand begrüßen. Der Imkerverein aus Leutkirch informierte sich über die Imkerei in Liechtenstein. Bei herrlichem Wetter fand auf dem schönen Areal des Lehrbienenstandes wertvoller Gedankenaustausch statt.

## *Landesverband Mecklenburg-Vorpommern*



Die weit entferntesten Gäste durften wir sicher dieses Jahr im Lehrbienenstand empfangen. Der Landesverband der Imker aus Mecklenburg-Vorpommern beehrte uns mit einem Besuch. Anlässlich des deutschsprachigen Imkerkongresses in Bregenz nahmen über 50 Imkerinnen und Imker die Gelegenheit wahr, unserem Land ein Besuch abzustatten und die Imkerei in Liechtenstein kennen zu lernen.

Der Vorsitzende des Landesverbandes Mecklenburg-Vorpommern, Pastor Wolf-Dieter Feldkamp, bedankte sich mit einem Honig aus seiner Heimat für die gemeinsamen Stunden beim Lehrbienenstand und für die Führung durch Liechtenstein. Beim Imkerkongress in Bregenz, wies er im Schlussgottesdienst in seiner Ansprache eindrücklich auf die Bedeutung der Bienen in unserer Schöpfung hin.

**1994 fand der Imkerkongress in der Hauptstadt Schwerin statt.**

Mecklenburg-Vorpommern, ehemals DDR, liegt im Nordosten der Bundesrepublik Deutschland und hat 1.7 Mio. Einwohner. Das Land grenzt im Osten an Polen, im Süden an Brandenburg und im Westen an Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Im Norden bildet die Ostsee auf einer Länge von fast 400 Kilometern eine natürliche Grenze.





Das Wachs ist in erster Linie die Wiege des Bienenvolks, aber auch Stube und Vorratsbehälter. Es wurde von den Menschen seit ältesten Zeiten für viele Zwecke verwendet. Heute benutzt man Bienenwachs in der Medizin, Kosmetik sowie für Gebrauchsgegenstände.

## Wissenswertes zum Bienenwachs

- Wachs besteht – vereinfacht gesagt - chemisch aus langkettigen und netzartig verbundenen Fettmolekülen, den Paraffinen.
- Bienen „schwitzen“ Wachs in Form von kleinen Plättchen aus ihrem Körper mit Hilfe der so genannten Wachsdrüsen.
- Ungefähr 1,25 Millionen solcher Plättchen ergeben 1 kg Naturwachs.
- Für eine Zelle benötigen die Bienen ca. 50 Wachsplättchen.
- Die Bauweise der sechseckigen Wabenzellen erlaubt den geringsten Materialaufwand bei maximaler Raumausnutzung, jede Zellwand wird „rundherum“ beidseitig genutzt. Die Dicke der Zellwände beträgt ungefähr 1/3 der Dicke eines Menschenhaares.
- Der Bau der Waben stellt eine mathematische und ingenieurmäßige Höchstleistung dar. Die Zellen sind das Ergebnis einer mathematischen Grenzwertrechnung – maximales Volumen bei minimalem Materialaufwand und gleichzeitig maximale Festigkeit.
- Eine Wabe kann ca. 4 kg Honig aufnehmen, dies ist das 50-fache ihres Eigengewichtes.

Quelle: Bienenzuchtverein Ortsgruppe Saalfelden

## Chancen für eine gute Überwinterung

Deutsches Bienenjournal  
12/2006, S. 12-13

Seit einigen Jahren untersucht das Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen (BRD) Ursachen und Hintergründe für unterschiedliche Überwinterungsverluste. Mit Hilfe von Fragebögen wurde ausgewertet, welche Faktoren die Überlebenschancen der Bienenvölker beeinflussen. Vier Punkte werden für gute Überwinterungschancen empfohlen:



**1. Standort:** Bienenvölker, die an sonnigen oder halbsonnigen Standorten stehen, haben eine um 4% höhere Überwinterungschance gegenüber Völkern, die im Schatten stehen.



**3. Einfütterung:** Je eher, desto besser. Die besten Überlebenschancen haben laut Umfrage Völker, die mit einer Mischung aus Futterteig und Flüssigfutter eingefüttert wurden, und zwar möglichst früh im Jahr.



**2. Pollen:** Nach der Sonnenwende wird er häufig knapp. Völker, die jetzt noch gut an Pollen gelangen, überwintern besser.



**4. Varroa:** Der Milbe sollte man früh zu Leibe rücken. Imker, die im Sommer und im Winter behandeln, hatten eine Verlustquote, die deutlich unter dem Durchschnitt lag.

**Bitte beachten!**

Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2007  
Imkeraktivitäten



# Völkeraufstellung im Alpengebiet



**Wer Bienenvölker aufstellt, muss die Bewilligung des Grundstückbesitzers einholen und den Obmann informieren!**



**Anlässlich der letzten Versammlung der Ortsgruppe Triesenberg wurde die Wanderung ins Alpengebiet diskutiert. Es kommt leider immer wieder vor, dass Imker, ohne sich zu melden, Bienenvölker im Alpengebiet aufstellen. Dies ist unkorrekt und führt immer wieder zu Ärger. Deshalb die dringende Bitte, beim Grundstückbesitzer und Obmann melden, sowie in die Bestandeskontrolle eintragen!**

**Das Alpengebiet bietet Möglichkeiten für Wanderungen mit Bienen. Es ist aber Voraussetzung, dass dies korrekt vor sich geht und das Verstellen gemeldet wird!**

Früher war es selbstverständlich, dass jeder Imker seine Völker ums Haus auf dem eigenen Grundstück aufstellen konnte und somit auch selber bestimmen konnte, wo er seine Völker aufstellt. In Zukunft wird

Leider ist es in letzter Zeit vereinzelt vorgekommen, dass Imker ihre Beuten und Bienenwagen ohne zu fragen auf irgend ein Grundstück gestellt haben. Das ist nicht nur ärgerlich für den Grundstückbesitzer, sondern auch für die sich korrekt verhaltenden Imker, denn dieses unkorrekte Vorgehen schadet dem Ruf der Imkerei!



es sicher immer mehr der Fall sein, dass Imker keinen eigenen Grund mehr haben und deshalb auf einen guten Standplatz angewiesen sind, der ihnen zur Verfügung gestellt wird. Die Besitzer von öffentlichen und privaten Grundstücken sind den Imkern, die einen Platz brauchen, grundsätzlich gut gesinnt.

Es ist deshalb unbedingt notwendig, dass der Grundstückbesitzer angefragt, und nach dessen Zusage der Obmann der entsprechenden Gemeinde informiert wird. Der Obmann kann auch Auskunft geben, ob es sich allenfalls um ein Sperrgebiet handelt. Es ist weiters sinnvoll und dringend zu empfehlen, dass Stände beschriftet werden, damit die Zuständigkeit klar erkenntlich ist.



# Aktivitäten und Termine

## Wann

Fr 8. Dezember

17.00 Uhr

## Was

Ambrosiusfeier

## Wo

Triesenberg

Sa 10. Februar

14.00 Uhr

Generalversammlung 2007

Balzers



## Ortsgruppe Vaduz



**Gemütliche Runde der Vaduzer Imker in der Pomologenstube von Thaddäus Wachter**

hs. Auf den 02. November 2006 hat Obmann Franz Näscher die Vaduzer Imkerinnen und Imker in die Pomologenstube des Thaddäus Wachter geladen. Und alle, die nicht gerade Zahnschmerzen zu beklagen, einen Geburtstag zu feiern oder sonst einen triftigen Abwesenheitsgrund hatten, waren gekommen. Es galt Rückschau zu halten auf das bald vollendete Jahr mit seinen Wetterkapriolen und vor allem Ausblick auf das Jahr 2007. Der milde Herbst ist wohl dafür verantwortlich, dass in den Bienenvölkern noch viel Brut vorhanden

ist, so dass die Winterbehandlung nicht allzu früh erfolgen sollte. Als zentraler Diskussionspunkt ergab sich das Thema Königinnenzucht und Jungvolkbildung. Im kommenden Frühjahr wird Silvio den interessierten Kolleginnen und Kollegen Einblick in seine Methode der Königinnenzucht geben. Die Schilderung seiner Vorgehensweise hat alle wundrig gemacht. - Wie man weiss wirkt eifriges Diskutieren appetitanregend. So hat Obmann Franz mit seiner kulinarischen Überraschung voll ins Schwarze getroffen.

## Bitte beachten!

**Jeden 1. Dienstag  
April bis Oktober 2007  
Imkeraktivitäten**

\* \* \* \* \*

**Bitte leere Ameisensäureflaschen bei jeder  
Veranstaltung bitte  
abgeben!**



## Bienen-aktuell

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 27  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05  
E-Mail:  
biedermann.manfred@schulen.li

8. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 44  
Dezember 2006

